

# Ver-stockte Kirchen

Autor(en): **Walss, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **88 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-143836>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ver-stockte Kirchen

meine liebe Zürcher Landeskirche  
ist ver-stockt

der schöne Stamm ist weg  
die Mitte modrig  
der Rand bröckelt

ich liebe die Radikalität  
und die Universalität  
des Reformators Zwingli  
doch davon will meine Kirche nichts  
mehr wissen  
wie am Lärchenstumpf  
nur noch die schorfige Schutzhaut lebt  
lebt am Kirchenstock  
noch der verachtete Rand

den Stamm ~~haben~~ die Machthaber  
längst zerhackt  
und kochen mit den Stücken  
ein Süsschen für sich selber

bestens manipulieren sie  
die christlichen Angsthasen  
in den Kirchen  
und Kirchenbehörden  
mit Zuckerbrot und Peitsche

böses Schauspiel  
statt politischer Stellungnahme  
politisches Hakenschlagen  
der Kirchenbehörden

nur Randerscheinungen  
ein paar unbequeme  
die es nicht aufgegeben haben  
wenige Jugendliche  
kämpfen um Lebensraum  
einzelne Frauen und Männer  
fast keine kirchliche Beamtete  
oder Behördenmitglieder  
wollen eine christliche Vision  
lebendiger Gesellschaft verwirklichen

im Zentrum herrschen mehrheitlich  
verholzte Behördenmitglieder  
sie behandeln die bedrohlich Lebendigen  
wie abzustossenden Schorf

die Kirchenpflege Fraumünster  
angeführt vom Pfarrherrn  
vertreibt die Frauengottesdienste  
aus ihrer Kirche  
verhindert dort politische Abendgottesdienste

die theologische Fakultät bleibt  
Hochburg der Bürgerlichen  
mit einer Alibifrau  
ohne feministische Themen

kirchliche Behörden schweigen  
zu Waffenhandel  
und tödlicher Spekulation  
zum Missbrauch der Bankenmacht  
zum Völkermord an Kurden  
zur menschenverachtenden Politik  
in der Schweiz und in den USA  
zum Verbrechen des Wachstumsdenkens  
das zur Zerstörung der Schöpfung führt

ihre Verstockung nennen sie  
«Sorge um Ruhe und Ordnung»  
«Versöhnlichkeit»  
«politische Klugheit»  
«Bescheidenheit»

wurmstichig geworden  
fürchten sie jede Veränderung  
sie verwalten  
was zu verwalten ist  
Gelder  
Kulturdenkmäler  
Gebäude  
Amtshandlungen  
Papiere  
Statistiken  
Moralvorstellungen

besorgt um ihr Image  
bei den Reichen  
werden sie kleinlaut  
wenn es darum geht  
das Recht der Armen zu verteidigen  
Verzweifelten zu helfen  
deren Lebensraum verbaut wird  
für Asylsuchende tatkräftig einzustehen

den kirchlichen Besitzstand zu wahren  
danach steht ihr Gemüt

so verstehen sie  
ihr kirchliches Amt

sie sitzen gern bei Besitzenden  
heilig ist ihnen das Recht  
das den Besitz garantiert  
auch wenn er unrecht erworben

klug verwalten sie die Erneuerung  
sie versprechen den Begeisterten viel  
dann legen sie

die Entwürfe  
in ihre Schubladen  
bis die Bewegung beruhigt ist  
bis ihre UrheberInnen resignieren  
bis keine Gefahr mehr besteht  
dass der reibungslose Verlauf  
der Verwaltung  
gestört werden könnte

als Volkskirche dürfen wir  
niemand verärgern  
behaupten sie  
und übersehen  
Verärgerung und Trauer jener  
welche die Verkündigung Jesu  
dem Alltag  
politisch und unpolitisch  
einimpfen möchten

wie lange noch  
bis die ver-stockte Kirche lebendig wird  
oder müssten wir schon lange wissen  
dass der Stamm nicht nachwächst?

---

*Reinhild Traitler*

## **Zur Bedeutung der Kirche, heute und in Zukunft**

*Wie Kirche heute noch Kirche Christi sein kann, ist die Herausforderung, die sich hinter dem eher harmlosen Titel verbirgt, der über dem Referat steht, das Reinhild Traitler am 20. März des Vorjahres vor Kirchenpflegepräsidentinnen und -präsidenten des Kantons Zürich gehalten hat. Die Referentin verlangt von der Kirche, dass sie den demokratischen Rechtsstaat an seine Grenzen erinnert, sich als Ort der Verschiedenheit und der Parteilichkeit begreift und die Bibel im Kontext jener Texte liest, die wir selber sind. Red.*

### **Herausforderung für eine reiche Kirche**

Ich freue mich, heute bei Ihnen zu Gast zu sein, das erinnert mich in besonderer Weise an die acht Jahre, die ich in Genf in

der Kirchenpflege tätig war. Unser Thema ist hochaktuell, nicht nur wegen der neuen Initiative *Trennung von Kirche und Staat*, sondern weil sich dahinter die Frage verbirgt, wie die Kirche in Zukunft ihr Zeugnis in der Gesellschaft gestalten soll.